

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Juni 2017 · 13. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Das letzte SS-Opfer
– Portrait S. 2

So ein Rechtsstreit, der
ist teuer – S. 3

Viel Musik umsonst
und draußen – S. 5

Wege aus der
Flüchtlingskrise
– Buchpremiere S. 13

Nichts zu holen für die AfD

Es ist schon putzig, wie die AfD sich nach der Absage der Veranstaltung mit ihrem Kandidaten in Neukölln nun um die Pressefreiheit sorgt. Hallo, AfD? Schon vergessen? Wir sind doch »Lügenpresse«! Zumindest hier in Kreuzberg. Zur Freiheit der Presse gehört auch, dass sie reden darf, mit wem sie will. Und auch, dass sie nicht mit jedem reden muss, wenn sie nicht will. Deswegen stehen wir auch zu 100 Prozent hinter den Kollegen in Neukölln und halten die erzwungene Absage für einen Anschlag auf die Pressefreiheit.

Kurios ist allerdings, dass ausgerechnet die Partei, die selbst ein ungeheuer gestörtes Verhältnis zur Pressefreiheit hat, jetzt auch noch am meisten von dieser Absage profitiert hat.

Es gibt viele Gründe, gegen die AfD zu sein, und es gibt viele Wege, sich gegen sie zur Wehr zu setzen. Was gar nicht geht, ist, wenn eine Gruppierung meint, ihr Weg sei der einzig richtige, und versucht, anderen diesen Weg mit Gewalt aufzudrängen.

Peter S. Kaspar

Es begann an einem Sonntagabend, als die KuK-Redaktion sich gerade auf das gemeinschaftliche »Tatort«-Schauen vorbereitete. Da gingen die ersten Mitteilungen ein. Die waren deutlich. Die Kreuzberger KuK möge ihren Kollegen in Neukölln doch klarmachen, dass sie keinesfalls eine Veranstaltung mit der AfD machen dürften.

Die Neuköllner KIEZ UND KNEIPE lädt – ähnlich wie die Kreuzberger Ausgabe – im Vorfeld der Bundestagswahlen die Kandidaten zu öffentlichen Veranstaltungen in Kneipen ein. Während sich die Kreuzberger auf die im Bundestag vertretenen Parteien beschränken, entschieden sich die Neuköllner für die in der BVV vertretenen Parteien. Damit war allerdings auch klar, dass sie mit einem Vertreter der AfD reden mussten.

Die Tage des Zorns

Wie die KuK zum politischen Spielball wurde / von Peter S. Kaspar



ZWEI BLÄTTER auf unterschiedlichen Wegen zum gleichen Ziel. Foto: psk

Auch wenn wir uns in Kreuzberg zu einem grundsätzlich anderen Umgang mit der AfD entschlossen haben, galt in diesem Fall trotzdem unsere ganze Unterstützung den Neuköllner Kollegen.

Im Vorfeld hatten auch wir intensive Diskussionen in der Redaktion geführt, wie mit der AfD umzugehen sei. Auch unsere Kollegen hatten

sich intensiv beraten, und die Redaktionen hatten sich auch untereinander ausgetauscht. Es war insofern klar, dass jeder seinen eigenen Weg geht und auch verantwortlich ist.

Doch die Kollegen in Neukölln wurden nun für ihren Weg massiv unter Druck gesetzt. Mehrere Gruppen aus der autonomen Szene versuchten eine Absage der Veran-

staltung durch massiven Druck und persönliche anonyme Drohungen zu erwirken. Mit Erfolg.

Zwei Tage nachdem eine E-Mail der genannten Gruppen eingegangen war, sagte die Chefredakteurin Petra Roß die Veranstaltung ab. In der Pressemitteilung hieß es wörtlich: »Nachdem wir diverse Drohungen erhielten, die KIEZ UND KNEIPE Neukölln in ihrer wirtschaftlichen Existenz zu vernichten, einzelne Redaktionsmitglieder Androhungen bis hin zu körperlicher Gewalt ausgesetzt waren, und auch unsere Anzeigenkunden angehalten wurden, uns etwa durch Anzeigenboykott zur Absage der Veranstaltung zu bewegen, sehen wir uns gezwungen, die Veranstaltung abzusa-

Weiter auf Seite 2

Der Karneval lässt sich nicht unterkriegen

Senat springt bei gestiegenen Sicherheitskosten ein

Nach einer langen Hängepartie im vergangenen Jahr, schien der Karneval der Kulturen in diesem Jahr (2. – 5. Juni) eigentlich gesichert. Doch dann kam der Anschlag auf den Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz. Die Sicherheitsanforderungen an Großveranstaltungen stiegen drastisch und beim KdK lassen die sich auch in Zahlen ausdrücken. 185.000 Euro müssen diesmal mehr für die Sicherheit aufgewendet werden.

Das hätte der Veranstalter alleine nicht stemmen können. Mitte Mai gab der Senat bekannt, hier einzuspringen.

Das größte multikulturelle Fest der Stadt, das

Gastronomie bis Kunsthandwerk. Auf vier groß-



DER FROHSINN trotz dem Terror: Das größte Multikulturfest gibts auch in diesem Jahr. Foto: phils

jedes Jahr etwa 1,3 Millionen Gäste anlockt, folgt den altbewährten Rezepten: 300 Stände am Blücherplatz bieten eine bunte Palette von

en Bühnen gibt's Musik aus allen Erdteilen, und wie im vergangenen Jahr wird es auch wieder acht kleine Bühnen geben. Die Rasenfläche im

Park ist wieder Schauplatz zahlreicher Darbietungen voller Action und Dramatik.

Höhepunkt ist jedoch wie jedes Jahr der Umzug, der am Hermannplatz startet und vor den Yorckbrücken endet.

Der 3. Juni steht ganz im Zeichen des Kinderkarnevals. Das tierische Motto in diesem Jahr: »Auf die Flossen, fertig los.« Damit ist der Kinderkarneval Robben, Seelöwen und Walrösern gewidmet, auf die leider noch immer Jagd gemacht wird. Der Umzug beginnt am Marianenplatz und endet wie gewohnt im Gölzler Park. psk

Am Tresen gehört

In Kneipen wird bekanntermaßen ja viel und häufig über alles mögliche geredet: Politik, Sport, Wetter, Musik ... Da ist es zur Abwechslung mal ganz schön, wenn es wie neu-lich um das geht, weswegen man eigentlich hier ist: Alkohol. In diesem Fall ging es konkret um Whisky, und zwar schottischen. Am Rande der Runde hatten sich drei Connaissure der edlen Tropfen gefunden und diskutierten eifrig über Aroma, Rauchigkeit und Torgigkeit verschiedener Islay-Whiskys. Da mischt sich einer ein: »Über was redet ihr da gerade?« – »Über Single Malts.« – »Ach so, Whisky ... Also ich trinke ja am liebsten Racke rauchzart. Und das ist mindestens ein Triple Malt.«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren
Herausgegeben von Peter S. Kaspar

Chefredakteur (verantwortlich für den Textteil): Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst:
Robert S. Plaul
Redaktionelle Mitarbeit:
Manuela Albicker
Jutta Baumgärtner
Claudia Bombach
Almut Gothe
Robert S. Plaul
Philipp S. Tiesel
Stefan Schmidt
Cordelia Sommhauer
Siegfried v. Trzebiatowski

Anzeigen:
Marianne Latsch
info@kiezundkneipe.de

Verwaltung:
Manuela Albicker

Adresse:
KIEZ UND KNEIPE
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030-42 00 37 76

Internet:
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Druck:
KOMAG mbH
Töpchiner Weg 198/200
12309 Berlin-Lichtenrade
Telefon 030-61 69 68 - 0
info@komag.de

Das letzte Opfer der SS

Frieder Böhne erinnert an den Antifaschisten Karl Schippa

Die Historiker sind sich uneins, wann der zweite Weltkrieg für Deutschland unwiederbringlich verloren war. Einige gehen schon von 1941 aus, andere erst vom Februar 1943. Trotzdem wurde von deutscher Seite bis zur buchstäblich letzten Sekunde mit niemals nachlassender Intensität gekämpft. Selbst als am 21. April 1945 der erste sowjetische Panzer das Stadtgebiet erreicht hatte, dachte niemand an Kapitulation. Wer nur in den Verdacht geriet, ein Deserteur zu sein, wurde erschossen oder kurzerhand öffentlich aufgehängt. Die Schlacht um Berlin sollte noch elf Tage dauern. Im Süden trafen die vorrückenden sowjetischen Truppen am Teltowkanal auf die erste große deutsche Widerstandslinie, die am 25. April genommen wurde. Danach rückten die Truppen relativ schnell durch Tempelhof und Kreuzberg bis zum Landwehrkanal vor. Die Deutschen hatten alle Brücken, die über den Kanal führten, in die Luft gejagt, erst nach dreitägigen verlustreichen Angriffen gelang es der Roten Armee am Abend des 29. Aprils über den Kanal zu gelangen. Am Nachmittag des nächsten Tages beging Hitler Selbstmord und wenige

Stunden später wurde die Rote Fahne am Reichstag gehisst. Doch sollte es immernoch eineinhalb Tage dauern, bis nach der bedingungslosen Kapitulation Berlins durch General Weitzing wenigstens in der Stadt die Waffen schwiegen.

Die Lage war völlig unübersichtlich, die verbliebenen zersplitterten deutschen Truppenteile versuchten mancherorts Ausbruchversuche, teilweise verschanzten sie sich in ihren Stellungen, teilweise irrten sie ziellos umher. Von einer Front konnte nicht mehr die Rede sein. Auch am Landwehrkanal, am Tempelhofer Ufer wurde noch gekämpft. Hier starb am 1. Mai 1945 nur Stunden vor der Kapitulation Berlins, Karl Schippa, ein überzeugter Antifaschist und Hitlergegner.

Karl Schippa stammt aus dem kleinen westpreußischen Ort Schneidemühl, der heute Pila heißt und zu Polen gehört. Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich das Städtchen zu einem bedeutenden Eisenbahnknotenpunkt und Standort eines großen

Eisenbahnausbesserungswerkes, bei dem Schippa auch Arbeit als Schlosser fand. Als 26-Jähriger tritt er in die Eisenbahnergewerkschaft und in die SPD ein. 1918 wird er in den örtlichen Arbeiter- und Soldatenrat gewählt, arbeitet aber weiterhin



AM TEMPELHOFER UFER, wo heute eine Tankstelle steht, erschießt die SS Karl Schippa. Foto: psk

bis 1921 im Ausbesserungswerk. Dort wird er nach einem erfolglosen reichsweiten Eisenbahnerstreik als einer der lokalen Rädelführer fristlos entlassen. Er geht nach Berlin, findet im neugegründeten Landesarbeitsamt Berlin eine neue Aufgabe und ist weiterhin sowohl in der Gewerkschaft als auch in der SPD aktiv tätig. 1933 wird er deswegen als politisch unzuverlässig aus dem Amt entfernt, findet nach einiger Zeit als Arbeitsloser wieder als Schlosser Arbeit.

Am 1. Mai 1945 hält er sich am Tempelhofer Ufer auf, vor dem Haus

Nummer 34. Das existiert heute nicht mehr, jetzt befindet sich an dieser Stelle eine Tankstelle. Hier wird noch gekämpft. Vermutlich war Schippa auch noch zum Volkssturm eingezogen gewesen, dem letzten Aufgebot, wie alle Männer unter 60, die noch irgendwie eine Waffe tragen konnten. Jedenfalls leistet er hier verwundenen sowjetischen Soldaten Erste Hilfe. Dabei fällt er einer Gruppe SS-Männer in die Hände, die ihn deswegen ohne viel Aufhebens sofort standrechtlich erschießen.

Wie vielen Menschen es in den letzten Kriegstagen ebenso erging, ist unbekannt. Wissenschaftliche Untersuchungen gibt es nicht, Akten gibt es kaum. Karl Schippa ist eine Ausnahme. Im Rathaus Kreuzberg befindet sich im ersten Stock eine 1947 geschaffene Gedenktafel an die Kreuzberger Opfer des Faschismus. Auf der ist auch sein Name verzeichnet. Neben der Gedenktafel befindet sich seit 2011 ein Computerterminal, auf dem auch seine Kurzbiographie abzurufen ist. Seine letzte Wohnung befand sich in der Ratioborstrasse 2. Die Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands ließ 2013 hier einen Stolperstein für ihn verlegen.

Demonstration trotz Absage

AfD bekommt erst recht ein großes Forum

Fortsetzung von Seite 1

Es folgten zahlreiche Anfragen von Kollegen verschiedener Zeitungen. Das Thema wurde in den sozialen Medien ausführlich diskutiert.

Auch die Kreuzberger KuK war immer wieder involviert, einerseits weil es Leute gab, die einfach keinen Unterschied zwischen der Kreuzberger und der Neuköllner Ausgabe machten, an-

dererseits, weil es viele interessant fanden, dass ein Thema unter der selben Zeitungstitel so unterschiedlich behandelt werden kann.

Für uns in Kreuzberg stellt die Solidarität mit unseren Kollegen in Neukölln und deren anderer Weg im Umgang mit der AfD keinen Widerspruch dar. Schließlich wissen wir ja, wie sie über diese Partei denken.

Doch mit der Absage

war es noch immer nicht getan. Eine geplante Demonstration gegen die Veranstaltung wurde trotzdem durchgezogen. Da wurde dann unter anderem gegen die Pressemitteilung der KuK-Neukölln mit der Absage demonstriert. Nicht nur die KuK-Mitarbeiter fanden das dann den Gipfel des absurden Theaters.

Die Gegner der Veranstaltung hatten ihre Haltung stets damit begründet, dass dem AfD-

Kandidaten kein Forum für seine Parolen gegeben werden sollte.

Absurderweise ist das dann allerdings nach der Absage geschehen. Bundesweit kamen plötzlich Anfragen zu einem Thema, das die AfD nun genüsslich ausschachtet.

Schade eigentlich. Vielleicht hätte sich ihr Kandidat an jenem Abend auch um Kopf und Kragen geredet. Aber die Chance ist nun leider vertan.

Es wird wieder friedlich

Nächste Fege-Aktion am Marheineke-Platz / Initiativen nähern sich an

Hoch waren die Wogen geschlagen in der Diskussion um eine Gruppe von Methadonpatienten, die – mindestens bei Kälte und schlechtem Wetter – einen Teil ihrer Zeit auf dem U-Bahnhof Gneisenaustraße verbringen. Die Gruppe hat seither eine ganze Menge getan, um die Vorurteile abzubauen.

Gemeinsam mit der Initiative »Tolerantes Kreuzberg« hatte sie sich bereits im April zu einer Putzaktion der Grünanlage am U-Bahnhof Gneisenaustraße getroffen. Insgesamt hatten sich etwa 50 Personen aus der Nachbarschaft und der Gruppe beteiligt (siehe KuK März 2017).

Doch diese Aktion hatte eine ebenso kuriose wie begrüßenswerte Folge. Ganz ohne das Zutun

der Initiative »Tolerantes Kreuzberg« begann die Gruppe um ihren Sprecher Nick, auch regelmäßig am Marheineke-Platz sauber zu machen. Unterstützt werden sie dabei von der Passionskirche und der BSR, die Besen und Müllbeutel zur Verfügung stellen.

Das eigentliche Problem ist allerdings noch immer nicht gelöst. Die Gruppe sucht nach wie vor ortsnahe nach einem Raum, in dem sie sich treffen kann, ohne irgendwelche Nachbar, Passanten oder andere Mitmenschen zu stören. »Wir wollen niemand auf die Nerven gehen«, beteuert Nick.

Sie würden den Raum auch selbst renovieren, heißt es aus den Reihen der Gruppe. Immerhin verfügt sie über einige handwerklich versierte



ES WIRD WEITER GEPUTZT: Methadonpatienten reinigen den Marheinekeplatz. Foto: privat

Mitglieder. Auch eine temporäre Lösung sei denkbar.

Im Moment zeichnet sich jedoch noch nichts Konkretes ab, und auch der Kopf der Initiative »Tolerantes Kreuzberg« Sylvia Zepfel, bedauert, dass »es im Moment

nur kleine Fortschritte gibt«. Das bezieht sich vor allem auf die beabsichtigte Gründung eines Vereines, mit dem sich die Gruppe selbst organisieren will. Insgesamt ist sie aber mit der Entwicklung sehr zufrieden. Vorallem das

Eigenengagement der Gruppe auf dem Marheinekeplatz hat sie sehr überrascht und gefreut.

Inzwischen versucht das Bezirksamt, dass auch der Kiezfriede wiederhergestellt wird. So wird es wohl in den nächsten Wochen einen Dialog zwischen der Initiative »Tolerantes Kreuzberg« und der Initiative »Lebenswerter Kiez« geben, wenn es nach dem Willen von Sozialstadtrat Knut Mindler-Spindler geht. Positive Signale soll es von beiden Seiten geben.

Die Chance, dass alle an einem Strang ziehen, ist relativ hoch, hatte sich der Streit doch am Aufenthalt der Gruppe auf dem U-Bahnhof entzündet. Und von dort wollen die Methadon-Patienten selbst auch schon länger weg. psk

Ein Link zu viel

KIEZ UND KNEIPE bittet um finanzielle Unterstützung bei Rechtsstreit

Seit Dezember 2004 berichtet die KIEZ UND KNEIPE monatlich aus dem Kiez. Da bleibt es nicht aus, dass unsere Berichterstattung auch mal auf weniger positive Resonanz stößt. Im März wurden wir nun das erste Mal in einen Rechtsstreit verwickelt, nachdem wir über Methadonpatienten am U-Bahnhof Gneisenaustraße berichtet hatten.

Eine Anwohnerin sah sich in ihren Persönlichkeitsrechten verletzt und versuchte zunächst per Abmahnung und dann per einstweilige Verfügung, uns zur Rücknahme und Vernichtung der März-Ausgabe zu zwingen. Die einstweilige Verfügung wurde in diesem Punkt abgeschmettert. Auch an unserer Berichterstattung hatte das Gericht nichts auszusetzen. Freiwillig haben wir uns zur Veröffentlichung einer Gegendarstellung in der April-Ausgabe be-

reiterklärt. Wir brachten sie, obwohl wir erhebliche Zweifel daran hatten, dass sie den engen Formvorgaben des Landespresseggesetzes entspricht.

Sieg auf ganzer Linie, könnte man meinen. Tatsächlich hat das Landgericht aber die Gerichts- und Anwaltskosten aufgeteilt. An uns bleiben demnach noch zwei Fünftel hängen, weil wir in der Onlineausgabe auf einen Tagespiegel-Artikel verlinkt hatten, den das Gericht für rechtswidrig hielt. Zusammen mit den Kosten für die Abmahnung, die nur zum Teil angerechnet werden, sind wir damit schon im vierstelligen Bereich. Zusätzlich traktiert uns der gegnerische Anwalt mit weiteren Forderungen, die wir zwar für unberechtigt halten, die die Gesamtrechnung aber durchaus auch noch verdoppeln könnten.



TEURER SPASS: Wegen eines Links zu einer anderen Zeitung muss die KIEZ UND KNEIPE tüchtig blechen.

Für ein Blatt, das seit zwölf Jahren vom ehrenamtlichen Engagement lebt und sich mehr oder weniger am Existenzminimum entlanghangelt, ist das eine Menge Geld. Deshalb haben wir uns in diesem Fall entschieden, einen für uns ungewöhnlichen Weg zu gehen und Euch, liebe Leser, um Unterstützung zu bitten.

Auf der Sammelplattform Leetchi haben wir deshalb einen Spenden-

pool angelegt, über den Ihr uns mit kleineren und gerne auch größeren Geldbeträgen unterstützen könnt. Die Spendenseite findet Ihr unter diesem KuK-Link: <http://kuk.bz/caz>. kuk



Wie funktioniert Leetchi?

Leetchi (leetchi.com) ist eine Plattform, die es ermöglicht, unkompliziert private Spendenaktionen durchzuführen. Grundsätzlich ist dabei alles möglich – seien es Sammlungen für Gruppengeschenke, unternehmerische Projekte oder Unterstützungen für Privatpersonen oder Vereine. Anders als bei Crowdfunding-Plattformen wie Kickstarter oder Startnext steht dabei nicht ein konkretes Produkt im Vordergrund, das der Unterstützer erwirbt oder vorbestellt.

Leetchi selbst behält für seine Dienste eine kleine prozentuale Gebühr ein, wenn das Geld ausgezahlt wird. Alternativ kann der Betrag in angeschlossenen Partnershops ausgegeben werden. rsp

Termine

Termine für den Juli bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns und Titel der Veranstaltung bis zum 28.06.2017 an termine@kiezundkneipe.de senden.

a compás Studio

04.06. 17:00 13. Hoffest zum Karneval der Kulturen

www.acompas.de

Anno '64

Fr/Sa 22:00 DJ Nights

03.06. 21:00 Kalle Kalkowsky

10.06. 21:00 Ponys auf Pump

www.anno64.de

Bad Kreuzberg

So 20:15 Tatort

05.06. 21:00 Pub-Quiz mit Peter S. Kaspar

15.06. 20:00 Taucherstammtisch

www.bad-kreuzberg.com

Ballhaus Billard

Mo 17:00-21:00 Blue Monday

05.06. 19:30 Haus-Poolturnier

11.06. 18:30 Lucky Single

www.ballhaus-billard.de

BKA-Theater

02.+08.06. 20:00 Kaiser & Plain – Liebe in Zeiten von so lala

03.+17.+24.06. 18:00 Cyrill Berndt – Berlin! Ich liebe Dir

03.06. 23:30 Jurassica Parka Late Night – Paillette geht immer

10.06. 23:30 Ades Zabel & Biggy van Blond – Ediths Discoballs

11.06. 20:30 Jurassica Parka & Christian Ratke – Elvira auf Gran Canaria

21.06. 20:00 Bob Schneider & Volker Sondershausen – Jutta – leider geil!

22.06. 20:00 Mai Horlemann – Endlich allein!

23.+24.06. 20:00 Carmela de Feo – Die Schablone, in der ich wohne

28.06. 20:00 Ades Zabel & Company – Fly, Edith, Fly – Vorpremiere

29.06. 20:00 Ades Zabel & Company – Fly, Edith, Fly – Premiere

Weitere Termine: www.bka-theater.de

Buddhistisches Tor

Mo-Fr 07:50/13:00 Morgen-/Mittagsmeditation

Di 19:00 Offener Abend mit Einführung in Meditation

Do 19:00 Mitra-Studium

02.06. 15:00 First Mainland Europe Young Buddhist Convention in Berlin

20.06. 19:00 Öffentlicher Vortrag – Die Vorteile der Übung

27.06. 19:00 Einführungskurs Meditation und Buddhismus

www.buddhistisches-tor-berlin.de

Bürgerbüro »Die Linke«

Bürgersprechstunde nach Absprache

08.+22.06. Kostenlose Sozial- und Mietenberatung (mit Anmeldung)

Mehringplatz 8

Dodo

Freitag 20:00 Open Stage

03.06. 20:00 Traditional Irish Music

04.06. 16:00 Karneval der Kulturen – Open Air Live Musik bis 22:00 Uhr

06.06. 20:00 Offene Lesebühne

08.06. 20:00 Eberhard Klunker

10.06. 20:00 Pub Singing

15.06. 20:00 Flemming Borby (DK) & Greta Brinkman (USA)

17.06. 20:00 Bingo

21.06. 16:00 Fête de la Musique – Open Air Live Musik bis 22:00 Uhr

22.06. 20:00 Temple Haze

24.06. 20:00 Der nette Abend

29.06. 20:00 Half Blind Henry and his Instabilities

www.dodo-berlin.de

English Theatre Berlin

22.-24.06. 19:00 Till Someone sneezes

06.-08.07. 20:00 #Instalove

www.etberlin.de

Galander

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten

www.galander-berlin.de

Gasthaus Valentin

So 20:15 Tatort

www.valentin-kreuzberg.de

**Den Terminkalender gibt's
jetzt auch im Netz!**

www.kiezundkneipe.de/terminkalender

Heilig-Kreuz-Kirche

02.-05.06. Karneval der Kulturen 2017

14.06. 20:00 Southampton University Symphony Orchestra

17.06. 19:30 European Harmony Brigade

21.06. 16:00 Fête de la Musique – Les Jeunes Classiques

25.06. 16:00 Sinfonisches Blasorchester Wind-Or-Jester

www.akanthus.de

House of Life

21.06. Sommerfest und Fête de la Musique

www.house-of-life.net

Kunstgriff

noch bis 01.07. Malerei – Constantin Ungureanu

kunstladen-kreuzberg.de

Pony Saloon

Mo Blue Monday 17–20 Uhr

Do Kicker for free

pony-saloon.de

Passionskirche

11.06. 19:30 Les cordes du monde

14.06. 19:00 Kino-Passion: Toni Erdmann

15.06. 20:00 Yael Deckelbaum – Prayer of the Mothers

www.akanthus.de

Sputnik

02.06. 20:30 Trashbus – The Balkan Stories: »Arme Sau Mensch«

www.sputnik-kino.com

Tanzschule taktlos

Mi 20:30 Standard/Latein – Üben

02.06. 21:00 Tanz des Monats u.a. üben...

06.06. 20:00 Swing üben

07.+21.06. 20:30 Beginner-Üben

www.taktlos.de

Theater Thikwa

07.-10., 14.-17.06. 20:00 ur.kunft

www.thikwa.de

unterRock

04.06. 21:00 Sonator

09.06. 21:00 The Broken Jug Ramblers

10.06. 21:00 Ken Doleman

12.06. 20:00 Non Canon

20.06. 20:00 Urban Desert Cabaret

21.06. 22:00 Christian Schantz und Blauer Montag im uR

22.06. 20:00 The Chief

23.06. 21:00 Wouter Rogers

24.06. 21:00 Peter von Toy

www.unterrock-berlin.de

WollLust

Fr 16:00 Stricken à la Carte

wolllust-berlin.de

Yorcks Bar

Fußball live auf Großbild

www.yorcks-bar.de

Yorckschlösschen

02.06. 21:00 Premier Swingtett

03.06. 21:00 Swing Cat Club

04.06. 21:00 Rupert's Kitchen Orchestra

07.06. 21:00 Intercontinental Blues Ladies

09.06. 21:00 Rufus Temple Orchestra

10.06. 21:00 Nadia Lafi Quintett

11.06. 11:00 Sunset de Luxe

14.06. 21:00 Petra Börnerová & Besenyei Csaba und Band

16.06. 21:00 Sweet Peanuts

17.06. 21:00 Mira Hohn Quartett

18.06. 11:00 Stand-Arts

21.06. 21:00 Adora Odilli & Friends

23.06. 21:00 Safe, Sane & Single

24.06. 21:00 Black Kat & Kittens

25.06. 11:00 Get Funky Trio

28.06. 21:00 Adam Hall & The Velvet Playboys

Weitere Termine: www.yorckschloessen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:

Fürbringerstraße 6

10961 Berlin

Telefon 030 - 42 00 37 76

E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei www.kiezundkneipe.de

Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

www.kiezundkneipe.de

**Die nächste Ausgabe erscheint
am 7. Juli 2017.**

Viel Musik zum Sommeranfang

Vielfältiges Programm von Klassik bis Techno und ganz viel Rock

Der 21. Juni ist nicht nur der längste, sondern auch der musikalischste Tag des Jahres. Mittlerweile beteiligen sich weltweit über 500 Städte an der »Fête de la Musique«, einer Veranstaltung, bei der größtenteils unter freiem Himmel und immer bei freiem Eintritt Musik gemacht wird.

In Kreuzberg sind dieses Jahr 20 Locations mit dabei, die ein breitgefächertes Programm von Klassik bis Techno vorbereitet haben.

So sind in der Heilig-Kreuz-Kirche wieder die Studierenden der UdK zu Gast, die Solo- und Kammermusik vom 16. bis zum 20. Jahrhundert spielen werden. Die Passionskirche hingegen hat verschiedene Chöre eingeladen, hier kommen russische und bulgarische Volksmusik sowie Jazz und Pop zur Aufführung.

Experimentell geht es im exploratorium berlin am Mehringdamm zu – hier wird musikalisch improvisiert. Das Matzbach am Marheinekeplatz setzt auf Blues, Rock, Punk (die Kultband Die Suurbiers hat sich angesagt!), und auch vor dem FHXB Museum in der Adalbertstraße wird es eher rockig.

Nicht im offiziellen Programm aufgeführt aber dennoch wie immer dabei ist das Dodo in der Großbeerenstraße. Hier gibt es unter anderem Singer-Songwriter-Pop



GUTE STIMMUNG vor der mog61-Bühne in der Mittenwalder Straße im letzten Jahr.

Foto: phils

und lateinamerikanische Musik.

Wem eher nach elektronischen Klängen zumute ist, kann vor dem Gretchen in der Obentrautstraße zur Blockparty gehen oder am Sage Beach in der Köpenicker Straße tanzen.

Das House of Life in der Blücherstraße verbindet die Fête mit seinem alljährlichen Sommerfest. Es gibt Essen, Getränke und die Verleihung des »Prize of Life«, mit dem Menschen ausgezeichnet werden, die herausragendes soziales Engagement zeigen und sich dem House of Life verbunden fühlen. Die diesjährige Preisträgerin Monika Herrmann wird den Preis um 17 Uhr persönlich überreicht bekommen. Drei Bands sind dabei: Hai La Hora und das Cielo Faccio Orkestra mit Bal-

kan-Beats und Rupert's Kitchen Orchestra mit Funk, Punk, Soul und mehr.

Die vermutlich größte Bühne in Kreuzberg wird wieder in der Fürbringerstraße Ecke Schleiermacherstraße stehen. Der Verein mog61 e.V. organisiert das Event in Kooperation mit der Kneipe unterRock, die sich um das leibliche Wohl der Gäste kümmern wird. Außerdem gibt es einen Stand mit Fingerfood und Caipirinha. Es treten auf: The Hard Cash Hookers (Rock'n'Roll, Blues), The Groovy Cellar (Indie Pop), Kies & Schotter (Deutschrock), Setschmo (Progressive Rock), Jackethive (Indie Pop) und Trivial (Fusion, Post-Rock).

Das gesamte Programm der Fête de la Musique findet sich unter fetedelamusique.de. cs

Raus auf die Straße zum Feiern

Kreuzberg jazzt zum Juniausklang

Das letzte Juniwochenende (30. Juni bis 2. Juli) steht in der Bergmannstraße ganz im Zeichen des Jazz – wobei der Verein Kiez und Kultur e.V., der seit über 20 Jahren das Bergmannstraßenfest organisiert, diesen Begriff nicht zu puristisch verstanden wissen will. Ausflügen in die befreundeten Musik-

richtungen der inner- und außereuropäischen Nachbarschaften ist man keineswegs abgeneigt.

Auf drei Musikbühnen (Mehringdamm, Zosener Straße und obere Nostizstraße) gibt es von Freitag nachmittag bis Sonntag Hochkarätiges auf die Ohren, während die separate Theaterbühne an der unteren Nos-

tizstraße zum Lachen und Staunen einlädt.

Zahlreiche Stände entlang der Bergmannstraße bieten Gerichte und Getränke aus aller Welt und Kunsthandwerk an, während sich auf dem Chamissoplatz wieder einmal die Kreuzberger Spitzenköche die Ehre geben. cs

ANNO'64 Die Kiezkneipe

Jeden 1. + 3. Samstag

Birthday Event For Friends • With Special Guests

Happy Hour

täglich 17 bis 18 Uhr

Freitag & Samstag

ab 22 Uhr DJ Nights

Happy Monday ab 21 Uhr

alle Getränke 20% billiger

Hot Spot

Billard

Kicker



Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin

Nähe U-Bhf Südström (U7)

Tel.: 030 - 69 53 62 00

www.anno64.de

+++ Billardspielen im Kiez +++

BALLHAUS
Snooker & Pool

Bergmannstr. 102
2. Hof/ 2. Etage
10961 Berlin

15:00 - 02:00 Uhr
030 - 34 39 62 07
www.ballhaus-billard.de

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch

Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau
Neuenburger Straße

Mohr
Moritzplatz

RADCOMPANY

Wir feiern
1 Jahr
Kreuzberg

Hagelberger Straße 53

(am U-Bahnhof Mehringdamm - U7)

Telefon: 030 - 68 40 27 00

E-Mail: info@radcompany.de



10 % auf Alles!

Gegen Vorlage dieser Anzeige! Gültig bis 30. Juni 2017!

3X
in Berlin

Hauptstraße 163 | 10827 Berlin
Uhlandstraße 95 | 10717 Berlin
Hagelberger Str. 53 | 10965 Berlin

www.radcompany.de

Ich wünsch' mir gar keine Miezekatze

Marcel Marotzke nimmt Abstand von der Haustierhaltung

Angeblich gibt es ja Hunde- und Katzenmenschen, also solche Personen, die besser mit bellenden respektive miauenden Vierbeinern als Haustier klarkommen. Ich weiß nicht genau, welche persönlichen Eigenschaften einen zur Zugehörigkeit zu einer der beiden Gruppen qualifizieren, ich weiß nur eines sicher: Ich bin nichts von beidem.

Ich will ja nicht sagen, Hunde seien blöd, aber ein Tier, dass selbst zum Kacken noch persönliche Begleitung benötigt?

Und Katzen? Wer will schon ernsthaft bei einem Lebewesen zur Untermiete wohnen, das sich selbst für den Nabel der Welt hält, und dem man den ganzen Tag hinterherräumen darf? Ich weiß, viele Menschen haben so eine Situation mit ihren menschlichen Partnern,

aber ein Haustier, das intelligenter ist als ich, könnte ich nicht akzeptieren.

Damit scheiden dann wohl auch Delphine aus. Allerdings ist die Haltung wohl eh nichts für die Großstadt.

Auch andere Wasserbewohner kämen mir nicht ins Haus. Denn es ist ja nicht nur die Arbeit, die einem so ein Aquarium einbrockt, sondern eben auch wieder diese intellektuelle Sache: Wie gesagt, viel schlauer als ich, sollte mein Haustier nicht sein, aber gleich so doof wie ein Fisch?

Und überhaupt ist das mit Haustieren ja so eine Sache, Stichwort: Tierwohl. Kann man Tiere

überhaupt »artgerecht« halten?

Am liebsten sind mir da immer noch die Tiere, die einfach so da sind

man es mit dem natürlichen Weggehen mal übertreibt, dann erinnern sie einen bereits auf dem Heimweg früh um

vier daran, dass dem tierischen Besäufnis bald ein hunds-elender Tag mit Kater folgt.

Nein, das Beste sind immer noch Tiere, die man gar nicht sieht.

Zum Beispiel Steinläuse (*Petrophaga lorio-ti*). Die possierlichen Nager sind, glaubt

man dem großen Naturforscher Bernhard-Viktor Christoph-Carl von Bülow, so groß, dass man sie mit dem bloßen Auge gar nicht erkennen kann. Wie man hört, ernähren sich die Tiere überwiegend von Stein und Beton. Auch ein Stahlträ-

ger zwischendurch wird nicht verschmäht.

Zugegebenermaßen ist die Haltung beziehungsweise Ansiedlung von Steinläusen in Großstädten mit gewissen Herausforderungen verbunden, denn der Unterschied zwischen Wohngebäude und Nahrungsmittel ist für Steinläuse eher fließend.

Doch seit jenem Fernsehbeitrag von 1976, in dem die hungrigen Krabbeltiere erstmals der bundesdeutschen Weltöffentlichkeit nahegebracht wurden, und heute sind ja auch ein paar Jahre ins Land gezogen. Inzwischen soll es Züchtern gelungen sein, Steinläuse aufzuziehen, die sich, völlig kreuzbergkompatibel, ausschließlich von luxussanierten Eigentumswohnungen und Neubaulofts ernähren. Wir dürfen gespannt sein.



GEFUNDENES FRESSEN für Steinläuse: das Kölner Stadtarchiv. Foto: Frank Domahs

– wobei die natürlich auch ganz schön nerven können. Also zum Beispiel Vögel: Morgens zwitschern sie einen aus dem Bett, tagsüber halten sie einen mit Revierkämpfen im Hof von der Arbeit ab, nur abends ist meist Ruhe. Und wenn

So sicher ist die Sicherheit

Rolf-Dieter Reuter sorgt sich nicht nur um seinen Personalausweis

Es gibt ja solche Dinge im Leben, da ist etwas plötzlich weg. Schlüssel neigen gerne dazu, Garantiescheine und ähnliches. Die nun folgenden Mechanismen sind eigentlich mehr ein Ritual: »Denk scharf nach! Wo hast du es zum letzten Mal gesehen? Hast du schon dort nachgeschaut?« Manchmal klappt's, häufiger nicht. Weg bedeutet bisweilen auch einfach nur weg.

Das gilt seit Kurzem auch für meinen Personalausweis. Sollte nicht passieren, ist aber passiert. Er ist weg, fort. Ob gestohlen, verloren oder einfach verdampft – ich habe keine Ahnung. Auf die Gefahr hin, mich jetzt zu wiederholen: manchmal ist weg einfach weg.

Im Zeitalter von Internet, Vorratsdatenspeicherung, maschinenlesbaren

Ausweisen, Facebook, Twitter und Instagram sollte es ja eigentlich kein Problem sein, an so ein Papier aus Plastik zu kommen, das den Menschen erst zum Menschen macht. Wir leben ja nicht mehr in Zeiten des Schusters Wilhelm Voigt. Der hatte ja einst nur deshalb das Rathaus zu Köpenick besetzt, um an einen Personalausweis zu kommen – der dort aber nicht ausgestellt werden konnte. Und so nahm er halt die Stadtkasse mit.

Heute kann das nicht mehr passieren, denn das Internet weiß ja Rat. Wer nach »Personalausweis verloren« googelt, kommt schnell zum Bürgerservice Berlin. Da heißt es zu Anfang wörtlich: »Wenn Ihr Personalausweis weg ist – zum Beispiel verloren oder gestohlen – dann informieren Sie uns bitte

so schnell wie möglich. Dazu sind Sie verpflichtet. Es genügt nicht, wenn Sie den Diebstahl bei der Polizei anzeigen.«



DER HAUPTMANN von Köpenick. Foto: pd

Klar, macht Sinn. So schnell wie möglich, unverzüglich wird das wohl heißen. Könnte ja schnell anrufen oder eine Mail schicken. Nein! Das persönliche Erscheinen ist erforderlich. Gut, auch recht. Komfortabel

ist das ja schon mit der elektronischen Terminvergabe. In Friedrichshain-Kreuzberg heißt das, dass ich so schnell wie möglich, unverzüglich und sofort in frühestens acht Wochen vorstellig werden kann, um den Verlust meines so wichtigen Nachweises meines amtlichen Seins anzuzeigen.

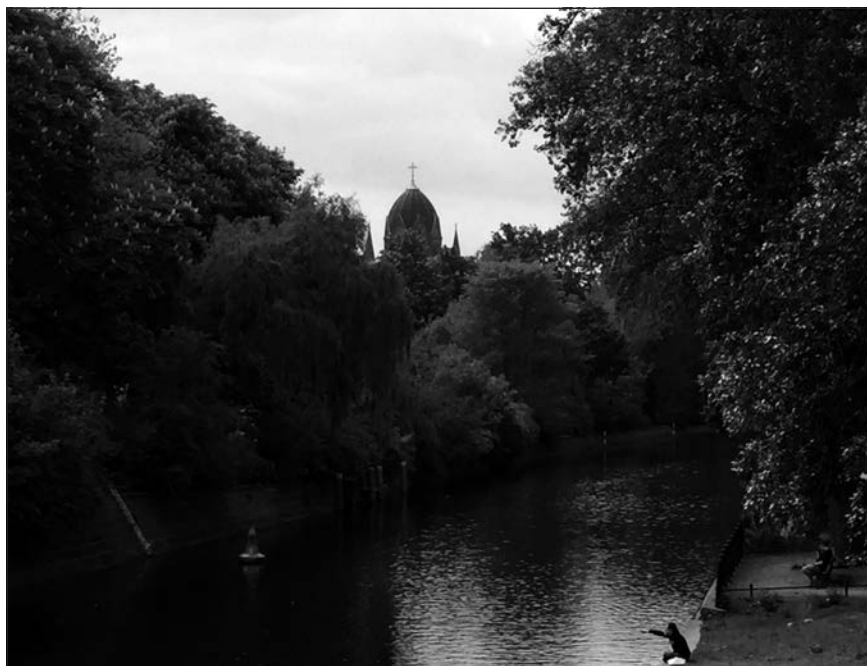
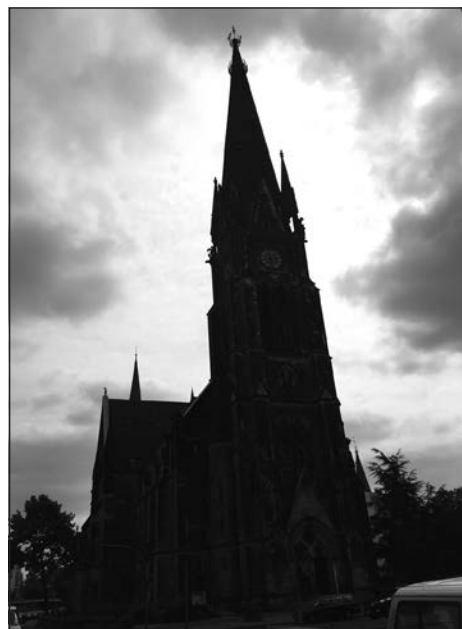
Ich denk jetzt mal nicht darüber nach, was in dieser Zeit die Cosa Nostra, Al Qaida, Asar Bait al Magdi oder der leuchtende Pfad mit meinem Identitätsdokument anfangen könnten. Aber ich bin ja glücklicherweise nicht auf mein heimatliches Bürgeramt angewiesen. Ich kann überall in Berlin feierlich erklären, dass mein Perso weg ist. Alleine – keiner kennt den Tag noch die Stunde. Ich klicke mich durch die Nachbarschaft, doch egal ob Tempelhof

oder Neukölln – überall das gleiche Drama.

Lichtenberg! In zwei Tagen gibt's in Lichtenberg freie Termine. Dann sofort buchen. Die Sache ist sicher. So totsicher, dass man gar nicht auf die Terminseite kommt. Ein Captcha verhindert das. Das sind diese fantasiervoll zerknüllten Buchstabenansammlungen, die man in ein Feld eingeben muss – und wenn man gewinnt, wird man auf die Seite gelassen. Ich habe auch noch nach dem zwölften Versuch nicht gewonnen. Ich brach dann ab, weil mir plötzlich schlagartig klar wurde, warum da noch Termine frei waren. Niemand konnte die Sicherheitshürde überwinden.

Dann habe ich doch noch einen Termin gefunden – allerdings erst in drei Wochen – auf dem Bürgeramt in Köpenick.





Fotos: Gothe, Plaul, Tiesel



OPEN 24 HOURS

Gekühlte Biere vom Fass
Longdrinks & gute Weine
Sky-Live-Übertragungen
...mehr als nur eine Kneipe

Yorckstraße 81 • 10965 Berlin
030/78955636 • info@yorcks-bar.de

GEMISCHTER CHOR
mit weltlichem Schwerpunkt,
donnerstags 19–21.30 Uhr.
conforza.de 👍👍👍



EL FREDO PIZZA EL FREDO

Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin
TEL: 28 47 79 13 | FAX: 25 29 49 08 TAGLICH LIEFERSERVICE!

Treffpunkt Toleranz

Vegan-vegetarisches Restaurant Amo's eröffnet

Es ist schon ein Hingucker, das Amo's in der Reichenberger Straße, das am 11. März seine Pforten geöffnet hat. Wirt Amed Alan Mardin hat mit seinem vegan-vegetarischen Café und Restaurant hier versucht, einen Ort für die Nachbarschaft zu schaffen und nicht für die endlosen Touristenzüge, die sich durch SO 36 wälzen.

Das Angebot in seinem Laden ist überwältigend. Alleine 40 verschiedene Bio-Weine finden sich in seinem Sortiment. Darüber hinaus veganes und vegetarisches Frühstück, mehrere Eiergerichte, täglich wechselnde Suppen und Eintöpfe aus frischen saisonalen Produkten, Quiches, exotische Teigtaschen, einzigartige kurdische Maultaschen »Kutilk«, diverse Pasta-Kreationen, Pizzen aus dem Steinbodenofen, Antipasti, hausgemachte frische Pasten & Dips, Salate mit verschiedenen gebratenen Käse- und Tofu-Varianten, selbstgebackene Kuchen, Torten und vieles mehr.

Doch auch für das Auge



GROSSES ANGEBOT: Das Amo's bietet eine riesige Auswahl an Bio-Produkten.
Foto: mala

bietet das Amo's eine ganze Menge. Auch hier hat sich der Wirt eine Menge Mühe gegeben. Er selbst beschreibt es so: »Mit seinen hohen Decken, der goldenen und silbernen Stuckverzierung im Zusammenspiel mit den warmen Holztönen sowie der innovativen Beleuchtung aus Tempergussrohren der ‚Marke Eigenbau‘ bricht die Moderne mit der Klassik und erzeugt eine angenehme und beruhigende Atmosphäre. Um dies zu untermalen, spielt im Hintergrund Musik aus unterschiedlichsten Regionen der Welt.«

Das Amo's versteht sich

auch als Künstlertreffpunkt, wo Menschen »friedlich zusammenkommen, ungeachtet ihrer Herkunft, Religion oder sexuellen Orientierung.« Für Amed Alan Mardin ist das Amo's ein »Ort für Toleranz und ein freundliches Miteinander.« In einem »Hinterzimmer« mit Bibliothek sollen Künstler die Möglichkeit haben, sich und ihre Kunst zu präsentieren.

Auch ungewöhnlich: Während die Gastronomie in Kreuzberg erst gegen Mittag erwacht, gibt es im Amo's schon ab 7:30 Uhr Frühstück. Und bis 22 Uhr ist die Küche offen. mala/kuk



AGAPLESION BETHANIE HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege

- Vier Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

Seniorenwohnungen

- Ein- und Zwei-Zimmer-Apartments mit Balkon

Tabea Tagespflege, Mo – Fr 8 bis 16 Uhr

- Tagsüber professionelle Betreuung & Pflege
- Fahrdienst von zu Hause & zurück
- Kostenfreier Probetag

Café Bethesda, So – Fr 12 bis 17 Uhr

- Mittagstisch, Kaffee & Kuchen

www.bethanien-diakonie.de



VERANSTALTUNGEN

Vortrag: „Tagespflege – Was ist das?“

Mi. 07.06., 17:30–19 Uhr
Bethanien Tabea

Hofrödelmarkt

Sa. 10.06., ab 16:00 Uhr
Haus Bethesda

Offene Pflegeberatung im Graefe-Kiez

Di. 20.06., 17–19 Uhr
Café Bethesda

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin
T (030) 690 00 20

Gespräche über Gott und die Welt

Einladung zur Sommertafel auf dem Zickenplatz

Im Rahmen der interreligiösen und interkulturellen Begegnungstage im und um den Graefe-Kiez laden Vereine und Gemeinden aus der Nachbarschaft am Freitag, den 30. Juni von 15 bis 17 Uhr zu der Sommertafel am Zickenplatz ein - mit Kaffee, Kuchen und kalten Getränken. »Mobi – Mobil im Kiez« wird vor Ort ein Kinderprogramm zum Mitmachen anbieten.

Die Begegnungstage finden seit 2012 unter der Fragestellung »Und was glauben die Nachbarn?« statt. Die Idee dazu entstand auf einer Bewohnerversammlung, bei der einigen aufgefallen war, dass im Graefe-Kiez und drum herum alle Weltreligionen vertreten sind.

Im ersten Jahr waren die Begegnungstage eine Art Tage der Offenen Tür, die einen Einblick in das Gemeindeleben ermöglichen. Heute sind daraus Aktionstage ge-

worden, an denen Nachbar_innen sich bei thematischen Erzählcafés, an der Sommertafel und bei einem gemeinsamen Gemeinderundgang mit den Gemeinden und Glaubensgemeinschaften aus der Nachbarschaft austauschen und mehr übereinander erfahren können.

Wer an dem diesjährigen Gemeinderundgang teilnehmen möchte, ist herzlich willkommen. Er wird am Sonntag, den 2. Juli stattfinden. Der Rundgang beginnt um 13 Uhr am Buddhistischen Tor und führt über die Synagoge am Fraenkelufer zur Vakif Moschee der Islamischen Grundschule hin zur Evangelisch-methodistischen Christuskirche und zum Bethesda.

An den Begegnungstagen beteiligen sich das Nachbarschaftshaus Urbanstraße, das Bethanien Haus Bethesda, die Bahà'i Gemeinde, das Buddhistische Tor,



ZEIT FÜR nachbarschaftlichen Austausch und Gespräche über den Glauben bei der Sommertafel im Rahmen der interreligiösen und interkulturellen Begegnungstage rund um den Graefe-Kiez.

Foto: nhu

die Evangelisch-methodistische Christuskirche, die Heilig Kreuz Kirche, die Islamische Grundschule, die St. Christophorus Kirche, das Sufi-Zentrum Rabbaniyya und die Synagoge am Fraenkelufer. Das gesamte Programm der Begegnungstage mit

detaillierten Informationen und dem Ablauf finden Sie ab Mitte Juni unter www.graefe-kiez.de oder unter [facebook.com/BegegnungstageGraefekiez/](https://www.facebook.com/BegegnungstageGraefekiez/).

Kontakt: Bahar Sanli, gekko@nachbarschaftshaus.de, Tel. 690 497 21

nhu



Ausstellung der Mobilitätshilfe

Der Mobilitätshilfedienst der DRK Berlin Südwest gGmbH feiert sein Jubiläum mit der Ausstellung »Bewegende Momente« des Berliner Fotografen Ralf Behrendt. Eröffnet wird sie am 16. Juni um 13 Uhr von Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann und Knut Mildner-Spindler, Bezirksstadtrat für Gesundheit und Soziales. Gezeigt werden Impressionen aus dem Leben älterer mobilitätseingeschränkter Menschen, die durch die senatsgeforderten Berliner Mobilitätshilfedienste zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln begleitet werden – getreu dem Motto: »Draußen spielt das Leben ... und wir bringen Sie hin!«

Zugleich präsentiert sich das Netzwerk »Für mehr Teilhabe älterer Menschen in Kreuzberg« mit seiner vielfältigen Angebotspalette für Lebensältere.

Ausstellungsdauer: 16. Juni bis 14. Juli 2017 im Nachbarschaftshaus, Urbanstraße 21. nhu

Musikalisches Bühnenprogramm und ein Quiz

Das Nachbarschaftshaus Urbanstraße feiert sein Sommerfest

Am 9. Juli ist es wieder soweit: Wir laden schon jetzt herzlich ein – zum Sommerfest in unserem Garten, von 14 bis 19 Uhr! Ein musikalisches Bühnen-Programm wird geboten, u.a. mit der »Firefrogs Big Band«, und auch die Kreistanz-Freund_innen kommen auf ihre Kosten. Es wird Gelegenheit sein, sich über alle Arbeitsbereiche

und Angebote des Nachbarschaftshauses zu informieren. Zum Mitmachen gibt es zahlreiche kreative und spielerische Angebote, und ein Quiz wird zu lösen sein ... Für abwechslungsreiche Unterhaltung ist also gesorgt – für Speisen und Getränke ebenfalls!

Wir freuen uns auf Ihr und Euer Kommen!

nhu



FRÖHLICHE KREISTÄNZE auf dem NHU-Sommerfest.

Foto: nhu



PRINT & DESIGN
(030) 61 69 68-0
info@komag.de

CREATIVE FOR YOU!

KOMAG
BERLIN
BRANDENBURG

Jresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** Und immer auf die Kleinen
(-) Attentat trifft Kinder und Jugendliche
- 2** Schon ausgeschulzt?
(-) SPD schmiert in zwei Ländern ab
- 3** Die Wahlen des Monsieur Macron
(3) Neuer Präsident lässt Europa hoffen
- 4** Auf gepackten Koffern
(4) Bundeswehr erwägt Abzug aus der Türkei
- 5** Da war der Wurm drin
(-) WannaCry erpresst Kryptowährung
- 6** Das ist doch das Vorletzte!!!
(-) Beim ESC war mal wieder nichts zu holen
- 7** Reden, Schweigen, Steine schmeißen?
(6) KuK gerät in Strudel um Umgang mit AfD
- 8** Der ganze Glanz der Orients
(-) China eröffnet die "Neue Seidenstraße"
- 9** Der Abstieg ist die neue Meisterschaft
(-) Drama am letzten Spieltag um die letzten Plätze
- 10** Der Moore hat seine Schuldigkeit getan
(-) Der zweite wahre Bond ist tot

['faləndin]



Augustiner vom Fass

Bayerische Schmankerl
Kleinkunst
Ausstellungen

Am Südster - Hasenheide 49
Im Winter ab 16:30 Uhr

Garthaus
Valentin

»Kinderarmut ist politisch
mit zu verantwortende
Kindeswohlgefährdung«

Schluss damit!

DIE LINKE im Bundestag hat darum
ein »Netzwerk gegen Kinderarmut«
ins Leben gerufen.

www.netzwerk-gegen-kinderarmut.de

www.wawzyniak.de

DIE LINKE.

Verpasste und genutzte Chancen

Wahlen, die Europa verändern – vielleicht

Und jetzt Manchester. Alles erinnert fatal an den Anschlag in Paris – nur dass die Opfer bei dem Konzert noch jünger waren. Es gibt keine Religion auf dieser Welt, die soetwas rechtfertigt.

Das mit dem Schulzhyphen hat sich bei der SPD überraschend schnell erledigt. Die Niederlage auf der großen Wiese hinter Hamburg hätten die Genossen ja noch verkraftet – aber NRW, ihre Herzkammer?

Die Franzosen haben ihre Chance genutzt und den netten und sympathischen Monsieur Macron zum Präsidenten gewählt. In Deutschland wäre das gar nicht möglich gewesen. Mit 39 ist man für das Amt des Bundespräsidenten noch ein Jahr zu jung.

Das deutsch-türkische

Verhältnis als zerüttet zu bezeichnen, ist ja wohl noch geschmeichelt. Jetzt wird über den Abzug der Bundeswehr aus Incirlik diskutiert. Zeit wäre es ja.

Der Wurm WannaCry legte Anzeigetafeln und vieles andere lahm. Um die Computer wieder zum Leben zu erwecken, sollten die Betroffenen Lösegeld in Bitcoin bezahlen – was angeblich kaum jemand tat und zu einer herzlichen Bitte der Erpresser führte, jetzt doch endlich zu bezahlen. Die Rechner laufen inzwischen wieder.

Germany no points! Von was sprechen wir? ESC. Und damit reicht's auch.

Was ist der richtige Umgang mit der AfD? Die KuK Neukölln meinte, es sei besser mit ihr zu reden. Antifa-Gruppen mei-

nen, der bessere Weg sei, nicht mit ihnen zu reden. Deshalb demonstrierten sie gegen die KuK – und nicht gegen die AfD. Wie dämlich ist das denn?

China eröffnet die neue Seidenstraße und Europa grummelt rum. Das ist auch nicht schlauer. Fast eine Billion Dollar werden in das Projekt gesteckt.

In punkto Titelkampf war die Bundesligasaison ein Langweiler. Der Abstiegskampf war dafür umso dramatischer. Und irgendwie hat's der HSV wieder geschafft.

Den einen war er Simon Templar und den anderen Brett Sinclair aus »Die Zwei«. Wie sagte Tony Curtis in einer Folge: »Der Moore hat seine Schuldigkeit getan, der Moore kann gehn.« Good Bye, Mister Bond.

Ruhmeshalle der Rennpappe

Besuch im Trabi-Museum

Trabis in Kreuzberg – das gab es zu Mauerzeiten nicht so häufig auf den Straßen zu sehen, aber seit einigen Jahren haben wir am ehemaligen Mauerstreifen, gerade so im früheren Amerikanischen Sektor gelegen, ein kleines interessantes Trabi-Museum.

In der 2013 eröffneten Ausstellung kann man vom Kübelwagen über Autos der Volkspolizei bis hin zur mit viel liebevollem Zubehör ausgestatteten Camping-Trabi-Variante verschiedene Trabant Modelle bewundern. Ausgestellt sind auch Raritäten wie der

P70 mit Holzfahrgestell, und einen Hauch von Formel 1 brachte der Renntrabi mit 80 PS und 186 Stundenkilometern

Mit Claudia durch Kreuzberg

Claudia Bombach ist Stadtführerin und zeigt den KuK-Lesern jeden Monat versteckte Sehenswürdigkeiten in Kreuzberg.



Höchstgeschwindigkeit in die DDR. Ungefähr 15 Modelle können in verschiedenen Räumen bestaunt werden, und in einem kleinen Kino werden historische Film-

dokument rund um den Trabi gezeigt.

Zwischen 1957 und April 1991 wurden über 3 Millionen Fahrzeuge im VEB Automobilwerk Zwickau produziert und auch bis heute ist er vielen Menschen noch ein treuer Begleiter, was ja die Bedeutung von »Trabant« ist.

Nicht zuletzt findet sich im anhängenden Verkaufsbereich fast alles rund um den Trabi – Spiele, T-Shirts und Reparaturanleitungen fürs Auto, natürlich auch den Klassiker 601 in verschiedenen Größen und nicht ganz originalgetreuen bunten Varianten.

Wem das alles noch nicht genug ist, der kann über die Straße in den Bezirk Mitte gehen und dort ein Auto mit der gewöhnungsbedürftigen Lenkradschaltung bei einer Trabi-Tour ausprobieren



ALLES ÜBER DEN TRABANT: Das Museum in der Zimmerstraße.
Foto: psk

U6/M29 Checkpoint
Charlie

Trotz Nazis und Schweinezüchtern

KuK-Chef stellt neuen Roman vor

Zusammen mit der Buchhandlung Lese-Glück präsentierte KuK-Chefredakteur Peter S. Kaspar Mitte Mai im Theater Expedition Metropolis in der Ohlauer Straße seinen neuen Roman »Der gute Mensch von Assuan« (Rezension in der KuK 5/2017). In der Geschichte wagt der Autor ein Gedankenexperiment: Wie wäre es, wenn man Flüchtlinge gezielt ansiedelte und qualifizierte, statt sie in Sammelunterkünften quasi einzukasernieren und mit einem Arbeitsverbot zu belegen? Sein Protagonist, ein schwerreicher Ägypter, baut in einem heruntergekommenen Kaff in Mecklenburg-Vorpommern eine Mischung aus Wohn- und Bildungsprojekt mit Refugees auf, macht sich damit aber nicht nur Freunde, insbesondere

Aber könnte so ein Projekt in der Realität funktionieren? Das war mit stehen neue Probleme ins Haus. Entsprechend kontrovers war die Dis-



DISKUSSIONSFREUDIGES PUBLIKUM bei der Buchpremiere im Theater Expedition Metropolis.

Foto: Ingo Krehl

eine der Fragen, die in der anschließenden Gesprächsrunde diskutiert wurde. Helfen muss man, da waren sich alle einig, aber wo und wie? Das Arbeitsverbot für Asylbewerber, das im Jahr

kussion über das Für und Wider von Leiharbeit, für die jetzt vermehrt Flüchtlinge eingesetzt werden. Auch die Frage, wie man beispielsweise mit ausländischen Handwerkern umgeht, denen hierzulande die formale Qualifikation fehlt, beschäftigte die Runde.

Einen Tag später gab es dann die nächste Gelegenheit, Ausschnitte aus dem Roman zu hören: Die WollLust hatte zur Langen Nacht des Strickens in das Geschäft in der Mittenwalder Straße geladen. Erstmals wurde das Event von Lesungen begleitet, darunter neben dem »Guten Menschen« auch eine mit Texten der KuK-Kolumnisten Rolf-Dieter Reuter und Marcel Marotzke – die sich allerdings wie üblich durch zwei Redaktionskollegen vertreten ließen. mm



STRICKEN UND LESEN LASSEN. Marotzke-Reuter-Lesung zur Langen Nacht des Strickens bei der WollLust..

Foto: Daniela Hoffmann

bei der lokalen Nazi-Kameradschaft und einem holländischen Schweinezüchter.

2015, in dem der Roman spielt, noch aktuell war, ist inzwischen weitgehend gefallen, doch da-



Christine Lachmann

- Diplom-Kauffrau
- Steuerberaterin
- Coach

Karl-Marx-Str. 12
12043 Berlin

Tel: 030 / 772 02 05
E-Mail: chr.lachmann@web.de

Postfach 450261
12172 Berlin



UKULELE! • 44 HERSTELLER • ÜBER 160 MODELLE

GNEISENAUSTRASSE 52a • 10961 BERLIN
www.leleland.eu • uku@leleland.eu
MO – FR 12.00 – 19.00 UHR
SA 12.00 – 15.00 UHR

LELELAND★
TINY INSTRUMENTS

Ihr Partner vor Ort für
Versicherungen und Vorsorge

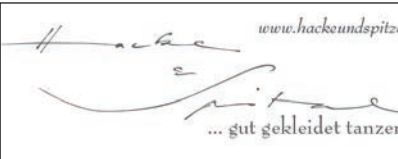
Filialdirektion
Frank Patzer & Petra von Chamier GbR
Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin
Telefon 030 21919980



Kiez-Bestattungen

**Individuelle Beerdigungen,
Beratung, Begleitung in und um Berlin**

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de



www.hackeundspitze.de

... gut gekleidet tanzen

Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61626300

primum admodum tarde incipunt.



Telekommunikation

- Notebook Reparatur
- Handy An- und Verkauf
- Hard- und Software Verkauf
- Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren
- Post Service

Mo-Fr 10-20, Sa 10-18
Friedrichstraße 14
Tel 030/25 29 48 29
www.pro-jex.de

der 50-jährige **Punk**

der **Weinkenner**

Was für ne Plörre!
Was hab ich denn da ekliges geklaut?!

"Chateau de Latrine"

...passt gut zu Fisch"

Wohl zu Fugu

Cartoon: Bert Henning



AMO's
CAFE - BAR

VEGANE und VEGETARISCHE
MEDITERRANE & INTERNATIONALE KÜCHE

REICHENBERGER STRASSE 147 • 10999 BERLIN
TELEFON : 030/67954280

www.vanille-marille.de



vanille & marille
EISMANUFATUR

... 100 % natürlich!

Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg



Doctor Handy®
Handy & Smartphone
Reparaturservice

Ohlauer Str. 46
D-10999 Berlin
fon 030-612 50 00
fax 030-612 50 50
info@drhandy.de
www.drhandy.de

Interesse?

info@kiezundkneipe.de
030-42003776



Restaurant SPLIT
seit 1966

kroatische und internationale Spezialitäten

Täglich vom
11.30 bis 22.30 Uhr
geöffnet

www.restaurant-split-berlin.de
Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15



AXOLOTL OVERKILL
AB 29.06. IM MOVIMENTO

CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581

Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen

Kiezgrößen gesucht

Coopolis beginnt Vernetzungsarbeit in der Düttmann-Siedlung

Bei dem Projekt »Kiezgrößen – Lokale Wirtschaft zeigt Verantwortung« soll sozial nachhaltig denkendes Unternehmertum gefördert und in Form von lokalen Kooperationspartnerschaften zwischen sozialen Einrichtungen und Projekten der Düttmann-Siedlung und dem umliegenden Gewerbe umgesetzt werden. Das Projekt läuft bis Ende 2019.

Am Ende der Sitzung des Gemeinwesen-Netzwerkes Trägerrunde Düttmann-Siedlung waren die Stellwände reichlich gefüllt. Auf vielen bunten Karten hatte das Projektteam von coopolis im Rahmen eines kleinen Ideenworkshops aktuelle Bedarfe und Kooperationsideen der Vertreter*innen von sozialen Einrichtungen und Projekten festgehalten. Deren Bandbreite reichte von Sachspenden, Fachvorträgen und Beratungen über Vergünstigungen bei Kulturveranstaltungen bis hin zu Berufsmentoring und Praktikumsmöglichkeiten für Schüler*innen aus dem Kiez.

Der Workshop stellte zugleich den Auftakt des



IDEENWORKSHOP für die Düttmann-Siedlung.

Foto: pm

dritten Arbeitsschritts in der Projektphase I dar, die noch bis zum 15. Juli andauern wird: Im Rahmen der Ressourcenanalyse wird coopolis nun vertiefende Gespräche mit der lokalen Wirtschaft aufnehmen. Neben dem Herantragen der Unterstützungswünsche der sozialen Träger*innen soll auch ermittelt werden, welche Gewerbetreibenden über wie viele Ressourcen verfügen, um sich sozial im Kiez zu engagieren. Gleichzeitig werden neue Kooperationsideen und Wünsche aufgenommen werden, die dann zurück an die sozialen Einrichtungen und Projekte getragen werden. Am Ende der Projektphase I wird ein

Kooperationsprogramm erstellt sein, welches in den nachfolgenden Phase II kontinuierlich umgesetzt wird.

Mit dem Label »Kiezgrößen« soll die Aktivierung von lokalen Gewerbetreibenden unterstützt werden – gleichzeitig lassen sich die entwickelten und umgesetzten Projekte und Aktionen in einen Zusammenhang darstellen und nach außen leichter kommunizieren: Sozial engagierte Gewerbetreibende werden im Rahmen des Projekts zu Kiezgrößen, indem sie sich und ihre Fähigkeiten in den Kiez einbringen und so ihr Ansehen in der lokalen Bevölkerung steigern. Mehr Infos unter KuK-Link: kuk.bzl/j79 pm

Bildgewaltige Vorstellungskraft

Premiere im Theater Thikwa

Ur-sprung, Ur-form, Ur-kraft, Ur-welt ... – Ur bezeichnet das Erste, Primitive, Originale.

Geht der Beginn der Erde auf den Urknall zurück oder auf Gottes Schöpfung? Ist die Erde geformt wie ein Schildkrötenpanzer oder rund wie ein Ei? Die große Frage bleibt, ob das Huhn oder das Ei zuerst da war? Die Mütter

oder wir? Einfachere, aber nicht minder existenzielle Fragen leiten sich daraus ab: Zum Frühstück lieber ein Spiegelei oder ein Omelette oder ein Überraschungsei? Und woher kommen die Hähnchen bei KFC oder McDonald's?

Um all diese Fragen wird es gehen im Stück »ur.kunft«, dass am 7. Juni

seine Premiere im Theater Thikwa feiert.

Mit bildgewaltiger Vorstellungskraft wird der eigene Schöpfungsmythos zwischen Hyperrealität und Science-Fiction erträumt. Dichte Bildercollagen vermischen sich mit persönlichen Rätseln und Vermutungen – und lassen eine neue Welt entstehen. pm

BAK - BERLINER KABARETT ANSTALT Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

ADES ZABEL, BIGGY VAN BLOND, & BOB SCHNEIDER

»Die wilden Weiber von Neukölln«

03., 07., 09. – 10. & 14. – 17. Juni, jeweils 20 Uhr

Kulinarische Rundreise – heute: Berlin

Freut Euch der Leber!

Sherrysauce und Majoran geben den speziellen Pfiff

Berlin Berlin, du bist unsere Stadt. Und darum gilt es heute, ein »einfaches« Gericht zu zaubern – aber auf hohem Niveau.

Kalbsleber mit Sherry und Majoran – dazu knusprige Röstzwiebeln, und fast schon Pflicht dazu ist Kartoffelpüree mit viel Butter drin.

Zutaten für die Leber:

700 g geputzte (vom Metzger machen lassen) Kalbsleber
3 EL Mehl
2 EL Öl
6 cl Medium Sherry
150 ml Bratenfond – kann man in dem Fall auch schon fertig kaufen
3 EL Butter
2 Salbeiblätter
etwas Majoran und eine kleine Prise Chili

Für die Röstzwiebeln
Öl zum Frittieren
2 große Zwiebeln
ca. 100 g Mehl
1 EL Paprikapulver

Zubereitung für die Leber:
Leber waschen, trockentupfen und in ca. 0,5 cm dicke Scheiben schneiden. Jetzt in dem Mehl wenden.

Öl in einer Pfanne erhitzen und die Leber zunächst auf der einen Seite anbraten, bis an der Oberfläche Flüssigkeit austritt. Dann die Leber wenden und braten bis wieder Flüssigkeit austritt. Leber aus der Pfanne nehmen und an die Seite stellen.

Den Bratensatz mit Sherry ablöschen, den Fond, Butter, Chili und Majoran hinzufügen. Jetzt die Leber in der

Sauce ein wenig ziehen lassen – fertig!

Zubereitung für die Röstzwiebeln:

Das Frittieröl auf ca. 170° erhitzen.

Die in Ringe geschnittenen Zwiebeln in dem Mehl, welches ihr vorher mit dem Paprikapulver gemischt habt, wenden und das überflüssige Mehl abschütteln. Die Zwiebeln im Öl knusprig braun frittieren, herausnehmen und auf Küchenkrepp abtropfen lassen – fertig ist der Schmaus, den man bei jedem Wetter genießen kann.

Ach so: der gestandene Berliner trinkt dazu noch ne kühle Molle! Ich wünsche euch viel Spaß und alles Liebe, Euer Olli

YORCKSCHLÖSSCHEN
YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG

JAZZ & BLUES LIVE
www.yorckschloesschen.de

JENS DOMKE

AUTOMATEN

0170 777 7775

0700 PINBALLZ

Eieiei – bei euch war ja eine ganze Menge los: Ihr seid vor den Kadi gezerrt worden, gegen eure Kollegen wurde demonstriert. Das macht mich ganz kirre. Ich hab euch immer für ein hamloses kleines Käseblättchen gehalten und jetzt das!

Kiez und Käse – hm, wäre auch ein schöner Titel. Müsste ich mal Petra im Käsebüro fragen, was sie davon hält.

Hä?

Das war jetzt ein interner Witz und ein Gruß nach Neukölln.

Versteh ich jetzt nicht.

Du musst auch nicht alles verstehen, Leser. Du weißt eh schon zuviel.

Was soll das jetzt wieder heißen?

Keine Ahnung, hab ich mal in einem Mafiafilm gehört. Klang irgendwie gut.

Soll ich das jetzt etwa als Drohung verstehen, oder was?

Du hast auch schon intelligenter gefragt. Wenn wir Dich mit Betonstiefeln im Landwehrkanal versenken würden, wer würde dann unser Käseblatt noch lesen.

Eingeschnappt?

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Wieso eingeschnappt? Wir haben eine sehr hohe Affinität zu Käse. Die ist so hoch, dass in unserer Blatt-Produktions-Lasagne die Nudelplatten durch Käseplatten ersetzt wurden.

Oh mein Gott, das ist ja schwerer verdaulich als ein Käsefondue. Gab's wenigstens reichlich Kirschwasser?

Das konnten wir uns bei besten Willen nicht mehr leisten. Die Zwiebelsuppe zur Vorspeise hatte zwar nicht ganz soviel Käse, aber dafür umso mehr Wein. Kurzum, wir hatten ein

ziemlich fröhliches Umbruchwochenende.

Wahrscheinlich mit Wein, Weib und Gesang.

Ersteres und Zweiteres ja. Mit dem Gesang wurde es aber nichts, denn ein Teil der Redaktion musste anschließend gleich zur Ukulele-Probe.

Und wo proben sie?

In Winterswijk.

In Winterswas? Liegt das in Weißensee?

Nein, in Holland.

Die fahren zum Proben nach Holland?

Wenn unser Chef sagt: »Ich hol mal schnell Zigaretten«, fährt er auch nach Polen. Was ist denn daran so außergewöhnlich?

Bringen sie dem Chef denn wenigstens was Schönes mit?

Der hofft auf Käse und roten Genever zum Nachspülen.

WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Beratungszentrum: Südsterne, Hasenheide 63
Infotelefon 030 - 226 260

BERLINER MIETERVEREIN
www.berliner-mieterverein.de

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten

Einzelnachhilfe zu Hause

Qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Schularten, Klassen und Fächer, z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch.

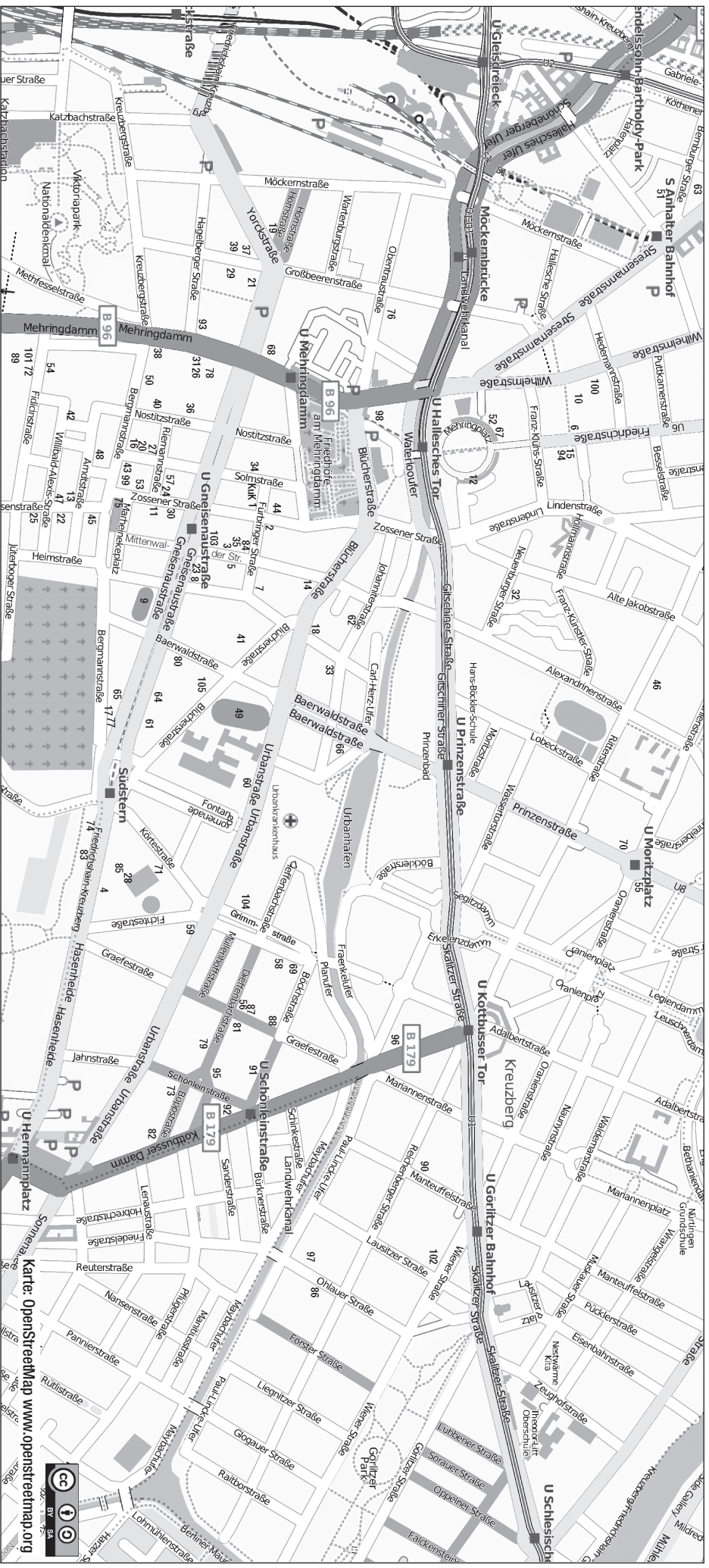
Keine Anmeldegebühr und keine Fahrtkosten!

Kostenfreies Informationsgespräch!



(030) 81 030 765
berlin.abacus-nachhilfe.de

ABACUS
NACHHILFEINSTITUT



1. Artemis Friseur • Fühlingerstr. 6
2. Backhaus Liberta • Zossener Str. 47
3. none & zweg • Mittenwalder Str. 13
4. Gasthaus Valentin • Hasenheide 49
5. Die Woillust • Mittenwalder Str. 49
6. Delh 6 • Friedrichstr. 237
7. unterRock • Fühlingerstr. 20a
8. backbord • Gneisenaust. 80
9. Willi-Boos-Sportanlage • Gneisenaust. 36
10. Ristorante Pizzeria Yasmin • Wilhelmstr. 15
11. Grober Unfig • Zossener Str. 33
12. Bürgerbüro Linke • Mehringplatz 8
13. ZEHA Schule • Friesenstr. 7
14. Bad Kreuzberg • Blücherstr. 17
15. El Fredo • Friedrichstr. 14
16. Undercover Media • Solmsstr. 24
17. K-Salon • Bergmannstr. 54
18. Café Logo • Blücherstr. 61
19. Yorckschüsschen • Yorckstr. 15
20. Needles & Pins • Solmsstr. 31
21. Yorcks BAR • Yorckstr. 82
22. Bunter Südster • Friesenstr. 21
23. Silence Massagen • Gneisenaust. 81
24. Docura • Zossener Str. 20
25. In la Munde • Friesenstr. 10
26. Berliner Genusswerk • Mehringdamm 57
27. Molnar & Ko • Riemanstr. 13
28. a compas Studio • Hasenheide 54
29. Galander • Großbeerstr. 54
30. Hacke & Spitze • Zossener Str. 32
31. Café Scotti-Höfe • Mehringdamm 57
32. Flachbau • Neuburger Str. 23a
33. Atelier des Sehens • Wilmsstr. 2
34. Berliner Lösungswege • Solmsstr. 12
35. Street Cut • Mittenwalder Str. 12
36. Limonadier • Nostitzstr. 12
37. Schokolotchen • Großbeerstr. 28d
38. Destille • Mehringdamm 67
39. Dodo • Großbeerstr. 32
40. Antonellos Gewicheria • Nostitzstr. 22
41. House of Life • Blücherstr. 26b
42. Kollo • Channissopplatz 4
43. Chemische Reinigung • Bergmannstr. 93
44. Bilder-Buch-Laden • Zossener Str. 6
45. Hammett • Friesenstr. 27
46. Gras Grün • Ritterstr. 43
47. Hair Affair • Friesenstr. 8
48. Heidelberger Krug • Arndstr. 15
49. Märkischer Sportclub e.V. • Gelbeist. 12
50. Balhaus Billard • Bergmannstr. 102
51. Stadtklaus • Bernburger Str. 35
52. Uschi's Kneipe • Mehringplatz 13
53. Just Juggling • Zossener Str. 24
54. English Theatre / Theater Tilkwa • Fidicin 40
55. Mohr • Moritzplatz
56. Kadö • Graefestr. 20
57. Kunstgriff • Riemanstr. 10
58. Offstift • Grimmstr. 20
59. Café Nova • Urbanstr. 30
60. taklos • Urbanstr. 21
61. Kissinski • Gneisenaust. 61
62. Hotel Johann • Johaniierstr. 8
63. Stadtmission • Bernburger Str. 3-5
64. Anno 64 • Gneisenaust. 64
65. Lelaland • Gneisenaust. 52a
66. Tierärzte Urbanhären • Baerwaldstr. 69
67. Bäckeri A. & O. Unai • Mehningplatz 14
68. BKA Theater • Mehningdamm 34
69. Pinatera • Grimmstr. 27
70. Buchhandlung Moritzplatz • Pinzenstr. 85
71. Maison Blanche • Köfestr. 15
72. Pflegewohnheim am Kreuzberg • Fidicin 2
73. Platzstift • Bopstr. 2
74. Berliner Mieterverein • Hasenheide 63
75. Pelloni • Martinekehalle
76. Zum goldenen Handwerk • Obentrautstr. 36
77. Café Altempause • Bergmannstr. 52
78. Kranich-Dojo • Mehningdamm 55
79. Pony Salon • Diefenbachstr. 36
80. Zurich Versicherung • Baerwaldstr. 50
81. Jade Vital • Graefestr. 74
82. Movimento • Kottbuser Damm 22
83. Brauhaus Südster • Hasenheide 69
84. George Getränke • Mittenwalder Str. 12
85. Sputnik • Hasenheide 54
86. Leseglick • Ohlauer Str. 37
87. Eva Blume • Graefestr. 16
88. Mika • Graefestr. 11
89. Archiv der Jugendkulturen • Fidicinstr. 3
90. Bier-Kombinat • Mantelfeistr. 53
91. Tabae Tagespflege • Böckstr. 22/23
92. Schlawinchen • Schönleinstr. 34
93. Vanille & Manille • Hagenberger Str. 1
94. Projex • Friedrichstr. 14
95. Bethesda • Diefenbachstr. 40
96. Roter Rabe • Kottbuser Str. 13
97. Doctor Handy • Ohlauer Str. 46
98. Restaurant Split • Blücherplatz 2
99. Bergmann Curry • Bergmannstr. 88
100. Hairboutique My Hair's • Wilhelmstr. 15
101. Paaburg's WeinAusschleisschäft • Fidicin 3
102. Spätzle Express • Wiener Str. 11
103. Tutu's Welt • Mittenwalder Str. 16
104. Buddhistisches Tor • Grimmstr. 11b-c
105. Baerwaldapotheke • Blücherstr. 28